

Baecker Kurier

Leben im Alter

Haus am
Voß'schen
Garten

Nachrichten, Mitteilungen, Berichte und Einladungen für
Bewohner und Bewohnerinnen, Angehörige, Mitarbeitende
und Freunde unserer Arbeit

Erfreulicher Be-
such

Rückblicke auf
die Osterzeit

Grillen im Gar-
ten

Theaterstück
des Haus der
Jugend

Ein Muttertags-
gruß

und Vieles
mehr...



Sommerlied

O Sommerfrühe blau und hold!
Es trieft der Wald von Sonnengold,
In Blumen steht die Wiese;
Die Rosen blühen rot und weiß
Und durch die Felder wandelt leis'
Ein Hauch vom Paradiese.
Die ganze Welt ist Glanz und Freud,
Und bist du jung, so liebe heut
Und Rosen brich mit Wonnen!
Und wardst du alt, vergiß der Pein
Und lerne dich am Widerschein
Des Glücks der Jugendsonnen.
Emanuel Geibel

35. Jahrgang
Juni
2025

Ankündigungen für *Leben im Alter* und für das *Haus am Voß'schen Garten*

Gottesdienste bei *Leben im Alter*

Im 14-tätigen Wechsel können Sie jeweils einen evangelischen oder einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Jeden Sonntag können Sie ebenfalls einen katholischen Gottesdienst besuchen.

Bitte beachten Sie die Wochenpläne und Bekanntmachungen durch die Mitarbeitenden des Sozialen Dienstes.

Vorankündigung Sommerfest bei *Leben im Alter*

Am Samstag, dem 05. Juli 2025 findet das Sommerfest im Garten von *Leben im Alter* statt. Hierzu sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Mieter der Seniorenwohnungen herzlich eingeladen.

Um 11.30 Uhr beginnt das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst. Freuen Sie sich im Anschluss an den Gottesdienst auf musikalische Unterhaltung mit der Casanova Jazzband und Sänger Cud Kegel. Frau Weidemann ist mit ihren Ponys zu Gast.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir heißen in unseren Häusern herzlich Willkommen und begrüßen als neue Bewohner und Bewohnerinnen und WG Mitglieder

Gerd Jankowski

Einzug am 08.04.2025 in die
WG Rauendahl HaVG

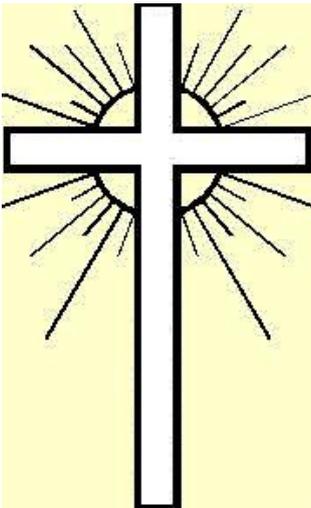
Christa Winkler

Einzug am 09.04.2025 in die
WG Muttental HaVG



Wir gedenken unserer Verstorbenen im *Haus am Voß'schen Garten* und bei *Leben im Alter*

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
Aurelius Augustinus



Hermann Suerkämper

Gästehaus LiA

† am 10.04.2025

Christa Kohlmann

WG Hardenstein HaVG

† am 26.04.2025

Dieter Teuchert

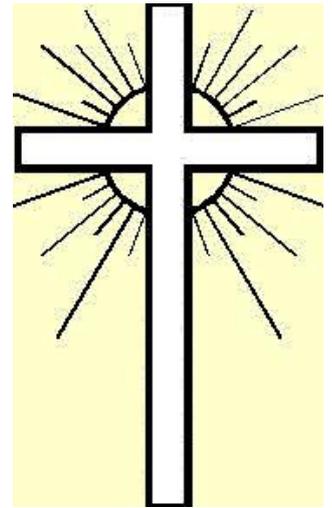
WG Rauendahl HaVG

† 04.05.2025

Ingrid Trebbe

WG Helenenturm LiA

† am 11.05.2025



An – ge – dacht

Liebe Leserinnen und Leser des Boecker-Kuriers!

Während ich über diese Zeilen nachdenke, fällt mein Blick durch das Fenster in meinem Arbeitsraum und ich sehe, unterbrochen von ein paar wenigen Wolken, den strahlend blauen Himmel. Die Sonne scheint und der Blick in die vor Farben und Lebenslust geradezu explodierenden Natur

macht mir gute Laune. Auch morgens, wenn sich beim Aufwachen meine Ohren öffnen und das Zwitschern der Vögel mich in ihre Welt mitnimmt, starte ich guter Dinge in den Tag. Endlich bewegen wir uns wieder auf den Sommer zu. Ich freue mich auf lange Tage, laue Sommernächte und darauf ohne Jacke an der frischen Luft sitzen zu können. Auf summende Bienen, bunte Schmetterlinge und die farbenfrohe Blütenpracht die uns vielfach umgibt. Ich freue mich auf Vogelgezwitscher, ein leckeres Eis und darauf unter einem Baum im Schatten sitzen zu können.

Paul Gerhardt lässt grüßen:

*Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben, ...*

Sein Sommerlied fordert uns auf die Schöpfung einfach durch das Fenster zu genießen, oder, wenn die Kräfte es zulassen, in Gottes freie Natur zu gehen und uns am satten grün der Bäume und den blühenden Gärten zu erfreuen.

Mir bereitet es immer wieder Freude mit offenen Augen unterwegs zu sein und auch die kleinen Pflanzen zu entdecken die uns wachsen und blühen.

Der Text ist fünf Jahre nach Ende des Dreißigjährigen Krieges, im Jahre 1653, entstanden. 11 Jahre alt war Gerhardt, als der Krieg ausbrach – 41 als der Westfälische Frieden besiegelt wurde. Auch er und seine Familie hatten unter den Folgen des Krieges zu leiden. Hunger, Gewalt und Seuchen waren an der Tagesordnung. Wie viele andere in dieser Zeit hat auch er unendlich viel Leid erfahren müssen. Als er 12 war starb sein Vater, mit 14 verlor er seine Mutter und mit 30 Jahren seinen Bruder. Der Krieg nahm ihm am Ende seine Frau und alle Kinder bis auf ein einziges. Leben und Sterben lagen für ihn dicht beieinander.

Dennoch verlor Paul Gerhardt niemals sein Gottvertrauen. Selbst nach 30 Jahren Kriegsgräuel mit Zerstörung, Krankheiten und Hungersnot kann er sich am Reichtum der Natur erfreuen, die Gott uns schenkt. Er hat die Kraft Lieder über das Leben und Gottvertrauen zu schreiben.

Dieses Lied erinnert uns daran: Gott ist da! Mitten unter uns – er gibt was nicht selbstverständlich ist. Das Lied soll uns darauf aufmerksam machen: Gott ist Großzügig – er schenkt, was wir nicht selbstverständlich nehmen

sollten. Einfach so schenkt Gott uns eine Natur, an der wir uns freuen dürfen. Wärme im Gesicht und bunte Farben. Die Vögel mit ihrem Gesang. Alles umsonst und ohne, dass wir etwas dafür leisten müssen.

Aber ich höre dieses Lied auch, ebenfalls großzügig zu sein: Mit der Mitbewohnerin, mit der man im Streit liegt, mit dem Nachbarn, der mal nicht freundlich begrüßt hat, wenn sich am Aufzug mal jemand vorgedrängelt hat, oder gar mit dem Familienmitglied, das einen so sehr verärgert hat, dass der Kontakt abgebrochen wird.

Paul Gerhard hält an seinem Vertrauen fest und vertraut auf Gottes Großzügigkeit, auch wenn er diese Welt einmal verlassen muss. Vielleicht hat er an jene Worte aus der Offenbarung des Johannes gedacht:

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde ... und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. ... Siehe, ich mache alles neu!“ [Offb 21]

als er in der neunten Strophe formuliert:

*Ach, denk ich, bist du hier so schön
und lässt du's uns so lieblich gehn
auf dieser armen Erden:
was will doch wohl nach dieser Welt
dort in dem reichen Himmelszelt
und güldnen Schlosse werden,*

Ich sitze bei diesen Worten an meinem Schreibtisch, blicke auf den noch immer strahlend blauen Himmel und denke an die Kinderbuchautorin Astrid Lindgren, die mutmaßt: Wie schön wird es erst im Himmel sein, wenn er von unten schon so schön aussieht?

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Sommerzeit.

Herzlichst
Ihr Torsten Goedtke
Prädikant und Seelsorger

Wir hatten erfreulichen Besuch!



Am 9. Mai besuchte uns der ehemalige Geschäftsführer der Boecker-Stiftung, Herr Eberhardt Pletsch. Herr Pletsch war von 01. Juli 1999 bis 31. Dezember 2010 Geschäftsführer der Boecker-Stiftung. Zusammen mit den damaligen Mitgliedern des Kuratoriums und den Mitarbeitern hat er große Projekte umgesetzt, von denen wir heute noch maßgeblich profitieren. Dazu gehörten nicht nur inhaltliche und pflegekonzeptionelle Themen, sondern auch der Bau und die Eröffnung des Bistro B, die Sanierung der LIA und der Neubau des Hauses am Voß'schen Garten im Jahr 2006/2007 u. v. m.

Bei einem gemütlichen Mittagessen und einer Hausführung erzählte Herr Pletsch viele Ereignisse aus der Geschichte der Stiftung. Viele langjährige und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßten ihren „alten Chef“ voller Freude.

Aufgrund der Verdienste von Herrn Pletsch und des angenehmen Besuchs war es mir eine besondere Ehre, als heutiger Geschäftsführer einen Einblick in die Vergangenheit zu erhalten. Herr Pletsch wurde zum Sommerfest am 5. Juli eingeladen, und wir freuen uns auf weitere Besuche.

Herzliche Grüße

Stefan Gropengießer-Aßmann

Osterkaffeetrinken mit Mietern der Boecker-Stiftung



Am 22.04.25 trafen sich Mieter der Boecker-Stiftung zu einem gemütlichen Osterkaffeetrinken im BistroB. In geselliger Runde bei einem Stück Donauwelle, Kuchen und dem einen oder anderen Gläschen Eierlikör, der zu Ostern nun mal einfach nicht fehlen darf, konnten wir Frau Schmidt-Kalinker ein nachträgliches Ständchen zu Ihrem Geburtstag singen.

Die regelmäßigen Treffen bieten den Mietern die Gelegenheit sich besser kennenzulernen und so freuen sich viele schon auf unsere weiteren Treffen, bei denen wir auch einmal vor der Tagespflege grillen wollen.

Rückblick auf die Osterzeit

Viel Freude bereitete den Bewohnern von *Leben im Alter* die verschiedenen Osterangebote, die die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes veranstalteten.



So wurde in der Woche vor Ostern ein Osterlämmchen gebacken. Die Bewohnerinnen fanden es viel zu schade zum Aufessen und wollten es gerne als Dekoration behalten. Doch der Duft des frisch gebackenen Kuchens war dann doch zu verführerisch und das Lämmchen wurde mit Genuss aufgegessen.



Ebenfalls wurden in der Osterwoche Eier gefärbt. Hier erinnerten sich die Bewohnerinnen an die früheren Jahre als noch mit Zwiebelschalen, Spinat oder Rote Beete die Eier gefärbt wurden.



Am Ostersonntag besuchte der „Osterhase“ die Bewohner von *Leben im Alter* und brachte einen schokoladigen Gruß mit ins Haus.

Das erste Grillen im Garten



Im Mai wurde bei strahlendem Sonnenschein zum ersten Mal in diesem Jahr im Garten von *Leben im Alter* gegrillt. Endlich zog wieder der Duft

der frisch gegrillten Würstchen durch den Garten. Die Bewohner freuten sich sehr darüber und genossen das schöne Wetter, das Beisammen sein und das leckere Essen.



Die Entstehung der Bratwurst reicht bis ins Mittelalter zurück und ist eng mit der Entwicklung der Wurstherstellung in Europa, insbesondere in Deutschland, verbunden. Hier sind die wichtigsten Punkte zur historischen Entstehung:

- Die ersten Formen von Wurst gibt es schon seit der Antike – z. B. bei den Griechen und Römern.
- Die Idee, Fleisch zu zerkleinern, zu würzen und in Därme zu füllen, entstand aus dem Bedürfnis, leicht verderbliches Fleisch haltbar zu machen.
- Die ältesten nachweislichen Dokumente zur Bratwurst stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

Die Bratwurst hat ihren Ursprung in Deutschland. Der Name kommt vom althochdeutschen Wort "*brätwurst*", wobei "*brät*" ursprünglich „fein gehacktes Fleisch“ bedeutete (nicht "braten", wie man heute vermuten könnte), und "*Wurst*" einfach Wurst heißt.

Es gibt viele regionale Varianten, die zum Teil seit Jahrhunderten hergestellt werden. Einige bekannte Ursprungsregionen sind:



- Thüringen: Die Thüringer Rostbratwurst ist eine der ältesten dokumentierten Bratwurstsorten. Eine Urkunde von 1404 aus Arnstadt erwähnt sie erstmals.
- Franken/Bayern: Die Nürnberger Rostbratwurst ist ebenfalls sehr berühmt, klein und fein gewürzt.
- Sachsen und Schwaben: Auch hier gibt es alte Bratwursttraditionen mit jeweils eigenen Rezepturen und Größen.

Die Bratwurst entwickelte sich also aus praktischen Gründen – zur Fleischkonservierung und -verwertung – und wurde mit der Zeit zu einem kulturellen und kulinarischen Symbol, vor allem in Deutschland. Die Bratwurst ist also eine tief in der deutschen Kultur verwurzelte Spezialität mit langer Geschichte.

Quelle: www.chatgpt.com

Besuch im Breddegarten



Der Breddegarten soll im nächsten Jahr umgestaltet und schöner gemacht werden. Zu einem Vorstellungstag waren auch die Bewohner von *Leben im Alter* eingeladen. Beim Rundgang durch den Breddegarten wurde den interessierten Bewohnern die geplante Umgestaltung erläutert. Hier waren dann auch Ideen der Bewohner gefragt. So wünschten sich die Bewohner unter anderem Sitzbänke, mehr Beleuchtung und Rollstuhl- und Rollator gerechte Wege.

Das Projekt Jung und Alt bastelt



In Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend treffen sich einmal im Monat Bewohner von *Leben im Alter* mit Kindern aus dem Kindertreff um gemeinsam Zeit zu verbringen. Beim Treffen im Mai wurden Wimpel gebastelt, die im Breddegarten aufgehängt werden sollen. Viele Wimpel wurden an diesem Nachmittag hergestellt und alle hatten viel Freude an dem Nachmittag.

Ein herzliches Dankeschön geht hier auch an den Förderverein der Boecker-Stiftung, der diese Treffen unterstützt.



Theaterstück des Haus der Jugend



Die Kinder des Kindertreffs „Wolke 7“ des Haus der Jugend führten für die Bewohner von *Leben im Alter* das Theaterstück „Die Bockchenbande im Schwimmbad“ auf. Mit vollem Elan und großer Spielfreude waren die Kinder bei der Sache. Die Bewohner amüsierten sich sehr über das Theaterstück und spendeten

Stückes viel Applaus. Ein Bewohner sagte am Ende der Aufführung: „Das war richtig schön, so was muß man mal gesehen haben“.

Nun freuen sich die Akteure und die Bewohner auf das nächste Theaterstück. Das Stück „Die Bockchenbande im Altenheim“ wird als nächstes einstudiert. Die Premiere wird dann bei *Leben im Alter* stattfinden.



Ein Muttertagsgruß



Zum Muttertag am 11. Mai erhielten die Bewohner von *Leben im Alter* ein Bild und einen schokoladigen Gruß zum Muttertag. Am Nachmittag wurde dann bei einem gemütlichen Beisammensein mit Geschichten, Gedichten und Liedern an alle Mütter auf der Welt gedacht.

Tag der offenen Tür in Boeckers Tagespflege



Zu einem Tag der offenen Tür waren alle Interessierten in die Tagespflege der Boecker-Stiftung eingeladen. Neben Musik mit Cud Kegel war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Die Besucher hatten die Möglichkeit sich die Räume der Tagespflege anzuschauen und mit den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen und sich beraten zu lassen.



Bunte Vorfreude auf Ostern – Ostereierfärben, Osterbacken und Besuch vom Osterhasen im *Haus am Voß'schen Garten*

Die Osterzeit wurde bei uns im *Haus am Voß'schen Garten* mit viel Freude und liebevollen Traditionen gefeiert. Gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern wurden in der Vorwoche in der Kreativgruppe unter Anleitung von Frau Eßer vom Sozialen Dienst Ostereier gefärbt und in den Wohngemeinschaften von den Betreuungsassistenten gemeinsam mit den Bewohnern duftende Osterlämmchen und Kekse in Hasenform gebacken – ein schönes Erlebnis, das nicht nur Erinnerungen wachrief, sondern auch die Vorfreude auf das Osterfest spürbar machte. Am Ostermontag kam der Osterhase persönlich zu Besuch und zauberte mit seinen süßen Schoko-Osterhasen ein Lächeln auf viele Gesichter. Bei strahlendem Sonnenschein fand im Garten ein fröhliches Ostereiersuchen statt: Die Betreuungsassistenten des Sozialen Dienstes versteckten kleine Ostergeschenke und bunte Eier, die dann mit viel Begeisterung von den Bewohnern gesucht wurden.

Und hier ein paar Eindrücke:





Ein blühender Nachmittag im Garten des HaVG



An einem sonnigen Nachmittag wurde unser Garten wieder zum lebendigen Treffpunkt.

Mit viel Freude und Elan pflanzten die Bewohner mit Unterstützung der Mitarbeiter und Praktikanten des Sozialen Dienstes bunte Blumen, die nun mit ihren leuchtenden Farben unseren Garten verschönern und die warme Jahreszeit willkommen heißen. Auch duftende Kräuter wie Basilikum, Minze und viele mehr fanden ihren Platz in den Blumentöpfen. Schon jetzt freuen sich alle darauf, die frischen Kräuter bald in der Küche zu verwenden – sei es für einen aromatischen Tee oder zur Verfeinerung unserer Speisen.

Das gemeinsame Pflanzen bot nicht nur die Gelegenheit, an der frischen Luft aktiv zu sein, sondern auch schöne Gespräche zu führen und Erinnerungen an frühere Gartenerlebnisse auszutauschen. Außerdem wurde im Garten am Ende des Tages noch gemeinsam gesungen.

Kreativgruppe gestaltet liebevolle Muttertagsgeschenke



Anfang Mai wurde es in unserer Kreativgruppe besonders bunt und fröhlich. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Sozialen Dienstes bastelten unsere Bewohner mit viel Freude und Geschick wunderschöne Muttertagsgeschenke.

Mit bunten Farben wurden Herz-Ballons liebevoll bemalt und beklebt. Diese kleinen Kunstwerke fanden schließlich ihren Platz auf dekorativen Kästchen, die nicht nur hübsch anzusehen sind, sondern auch Platz für kleine Schätze und schöne Erinnerungen bieten.

Die gemeinsame Bastelaktion bereitete allen Beteiligten große Freude und brachte viel Farbe und Herzlichkeit in unser Haus. Jede Bewohnerin bekam zum Muttertag außerdem eine liebevoll gestaltete Muttertagskarte und eine süße Überraschung geschenkt.

Sommeranfang

Astronomisch beginnt der Sommer mit der Sommersonnenwende – dem Zeitpunkt, zu dem die Sonne senkrecht über dem Wendekreis der eigenen Erdhälfte steht und die Tage am längsten sind. Der Sommerbeginn ist

- auf der Nordhalbkugel am 20., 21. oder 22. Juni, bzw.
- auf der Südhalbkugel am 21. oder 22. Dezember.

Danach werden die Tage wieder kürzer und die Nächte länger. Der Nordsommer endet mit der herbstlichen Tagundnachtgleiche am 22. oder 23. September und der Südsommer am 20. oder 21. März.

Meteorologisch ordnet man dem Nordsommer die Monate Juni, Juli und August zu, dem Südsommer die Monate Dezember, Januar und Februar.

In vielen Kulturen sind Bräuche und Riten mit dem Sommerbeginn verbunden, in Deutschland zum Beispiel das Sonnwend- oder Johannisfeuer.

Ansonsten gilt der Sommer auch als die Jahreszeit der gesteigerten Lebensfreude. Das wird besonders auf durch die höheren Temperaturen veranlasste Aufenthalte und Aktivitäten im Freien, z. B. an Badeseen, zurückgeführt sowie auf durch Sonneneinstrahlung freigesetzte Hormone.

Auf der Nordhalbkugel der Erde – also unter anderem in Deutschland und im restlichen Europa – ist der kalendarische Sommeranfang in diesem Jahr am 21. Juni.

Quelle. www.wikipedia.de

Rätsel-Preisverleihung

Viele Rätselfreunde haben wieder an unserem letzten Rätsel teilgenommen. Die Gewinner des letzten Monats sind:

1. Preis: Frau Peltzer (Gebäckmischung)
2. Preis: Frau Klein (Körpermilch)
3. Preis: Herr Hoang (Tafel Schokolade)

Großes Preisrätsel

Bilden Sie aus den Buchstaben des Wortes

„Pfungstrosen“

neue Wörter (z.B. Rose, Pfingsten). Die Buchstaben können doppelt verwendet werden. Alle, die mindestens 20 neue Wörter finden, nehmen an der Verlosung teil:

1. Preis: Duschgel
2. Preis: Handseife
3. Preis: Salzgebäck

Schreiben Sie ihre neu gebildeten Wörter auf ein Blatt Papier und geben Sie es mit ihrem Namen versehen beim Empfang bei *Leben im Alter* bis zum 15.06. ab. Sonja Kalvari (Soz. Dienst) im *Haus am Voß'schen Garten* nimmt ihre Lösungen persönlich entgegen. Die Gewinner werden im nächsten Boecker Kurier bekannt gegeben.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Im neuen Lebensjahr wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.



Freude soll nimmer schweigen.
Freude soll offen sich zeigen.
Freude soll lachen, glänzen und singen.
Freude soll danken ein Leben lang.
Freude soll dir die Seele durchschauern.
Freude soll weiterschwingen.
Freude soll dauern
Ein Leben lang.

Joachim Ringelnatz

Karl Josef d'Hone
Sigrid Hos
Magdalene Kummer
Brunhilde König
Ursula Lyding
Christa Merkert
Ulrike Preus
Annette Schade
Ruthilt Schmeichel
Edelgard Stens
Waltraut Zielske
Karin Jacob
Irmgard Balzer
Anna Emma König
Brigitta Rumpf
Brigitte Niedzwiedzinski

WG Muttental HaVG
WG Wartenberg HaVG
WG Muttental HaVG
WG Muttental HaVG
WG Sonnenschein HaVG
WG Muttental HaVG
WG Papenholz HaVG
WG Hardenstein HaVG
WG Hardenstein HaVG
WG Sonnenschein HaVG
WG Papenholz HaVG
WG Steinhausen LiA
WG Hammerteich LiA
WG Helenenturm LiA
Seniorenwohnen
Seniorenwohnen

Ein herzlicher Glück- und Segenswunsch gilt auch allen anderen Juni-Gebo-
renen; viel Glück auf dem weiteren Lebensweg!

Herausgeber: Leben im Alter – Boecker-Stiftung gGmbH, Breite Str. 30,
58452 Witten, Fax: 02302/207115, Tel: 02302/2070
Redaktion: Stefanie Aufermann, Sonja Kalvari, Sozialer Dienst, Tel.
02302/207145, E-Mail: sozialerdienst.lia@boecker-stiftung.de

...immer eine gute Idee!

Tanztee

Feiern

Snacks

Kaffee

Kuchen

Mittagstisch



Breite Straße 30
58452 Witten
FON 02302 /207-149
FAX 02302 /207-115

Öffnungszeiten:
tgl. 12.00 - 16.00 Uhr

www.BistroB.de



immer eine gute Idee!